

Wien Energie GmbH | 1030 Wien | Postfach 500

Energie-Control Austria
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

via e-mail:
marktregeln@e-control.at

PUBLIC AFFAIRS

Kontakt: Mag. Gabriele Maderbacher
Telefon: +43 (0)1 4004-31600
Telefax: +43 (0)1 4004-9931600
Email: gabriele.maderbacher@wienenergie.at
Datum: 28.06.2016

Stellungnahme der Wien Energie GmbH zum Begutachtungsentwurf zur Novelle 2016 der Gas-Marktmodell-Verordnung (GMMO-VO Novelle 2016)

Sehr geehrter Damen und Herren ,

die Wien Energie bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Zu § 2 Abs. 1 Z 14a (neu), § 27 Abs. 11 (neu) und § 37 Abs. 10 (neu):

Die Einführung des Restlastverfahrens im Clearing ist nur unter der Voraussetzung möglich, dass den Versorgern erforderliche Daten zur Aufrechterhaltung der bisherigen hohen Prognosequalität bereitgestellt werden.

Eine Abschätzung der „Restlast“ ergibt, dass eine Umstellung aller Versorger auf das Restlastverfahren - ohne Zurverfügungstellung unten angeführter Daten - einen massiven Anstieg der Ausgleichsenergie und damit der Systemkosten zur Folge hätte. Deshalb muss für alle Marktteilnehmer weiterhin die Möglichkeit bestehen, die Restlast durch geeignete Basisdaten in der Prognose ex ante berücksichtigen zu können. Diese Basisdaten müssen vom Verteilernetzbetreiber diskriminierungsfrei allen Versorgern in folgender anonymisierter und aggregierter Form bereitgestellt werden:

1. Aggregat der SLP-Kunden aller „Fremd“-Versorger im Verteilernetzgebiet als täglicher Jahresbezugswert je SLP-Typ oder als SLP-Verbrauchsprognose gemäß § 28 GMMO-VO.
2. Aggregat der LGZ-Kunden aller „Fremd“-Versorger im Verteilernetzgebiet als tägliches Messwert-Aggregat.
3. Messwerte der Netzaustauschaggregate („Netzlast“) für das gesamte Verteilernetzgebiet.

In diesem Sinne ist § 25 wie folgt anzupassen bzw. zu ergänzen:

Zu § 25 „Informationsflüsse zwischen Marktteilnehmern“ Abs. 8 :

§ 25 (8) Die Datenbereitstellung der Verteilernetzbetreiber beinhaltet insbesondere

2. die Erstellung der SLP-Verbrauchsprognosen gemäß § 28 und deren Übermittlung an den Verteilergebietsmanager oder der Versand der erforderlichen Basisdaten (Vorjahresverbrauch je Versorger, SLP-Typ und je Temperaturzone unter täglicher Berücksichtigung der Änderungen im Netzzugang) für die Erstellung der SLP-Verbrauchsprognosen durch den Verteilergebietsmanager. Darüber hinaus sind dem Versorger auf dessen Wunsch zum Zwecke der Prognoseerstellung diese Daten als Aggregate über alle Fremdversorger im Verteilernetz zur Verfügung zu stellen;

3. die Messdaten für Netzbenutzer mit Lastprofilzähler, werden von den Verteilernetzbetreibern je Versorger täglich an den Bilanzgruppenkoordinator, an den Verteilergebietsmanager und den jeweiligen

Versorger übermittelt. Auf Kundenwunsch sind diese Werte dem Kunden zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus ist dem Versorger auf dessen Wunsch zum Zwecke der Prognoseerstellung das Aggregat der Messdaten für Fremdversorger täglich zur Verfügung zu stellen;

6. (neu) die unverzügliche Versendung der stündlichen Messwerte der Netzaustauschaggregate für das gesamte Verteilernetzgebiet an den Versorger, auf dessen Wunsch zum Zwecke der Prognoseerstellung.

Zu § 30 und § 31

Die Intention, Endverbrauchern die Teilnahme an der Merit Order List zu ermöglichen wird seitens Wien Energie begrüßt.

Zu § 30 (1):

Von der in § 30 (1) formulierten Verpflichtung zur Registrierung von Großabnehmern als Ausgleichsenergieanbieter ist Wien Energie betroffen. Aufgrund der Erfahrung mit dem Prozess der Präqualifikation im Strombereich wird ein hoher Aufwand befürchtet. Wir ersuchen daher den Aufwand für die Registrierung bei BKO und VGM auf das notwendige zu reduzieren.

Wesentliche Prozesse wie die Angebotslegung und die Abrufabwicklung sind noch nicht definiert. Diese Prozesse sind unter Einbindung der betroffenen Marktteilnehmer zu entwickeln und in den Folgedokumenten zu verankern.

Zu § 31 (2):

Gaskraftwerke und Heizkessel weisen i.A. einen über den Tag stark schwankenden Gasbezug auf. Dieser Charakteristik werden Rest-of-day und Tagesbandprodukte nicht gerecht. Um das Potential dieser Großabnehmer zur Teilnahme an der Merit Order List auszuschöpfen ist § 31 (2) Punkt 2 wie folgt zu ergänzen:

§ 31 (2) Angeboten von Flexibilitätsprodukten je Ausgleichsenergieanbieter, mit einer vom Ausgleichsenergieanbieter aus den Optionen drei, sechs oder zwölf Stunden zu wählenden Vorlaufzeit als Stundenprodukt mit einer Mindestdauer von einer Stunde oder Rest-of-the-day-Produkt bzw. als Stundenprodukt mit einer Mindestdauer von einer Stunde oder Tagesband je Gastag mit einer Vorlaufzeit bis 18.00 Uhr des jeweiligen Vortages und einer Mindestgröße von einer MWh/h.

Zu § 47 (11) „Inkrafttreten“:

Im Sinne der Reduktion des operativen Risikos muss unseres Erachtens das Inkrafttreten der GMMO VO vom Jahreswechsel (01.01.2017) auf das Ende der Heizperiode (01.04.2017) geändert werden.

Erläuterungen zu § 20 Abs. 6 (neu), § 27 Abs. 9, § 30 Abs. 1, § 31 Abs. 1, 2, 7, 7a (neu), 8, 11 und 12 und § 39 Abs. 6 (neu):

In den Erläuterungen zu § 20 Abs. 6 (neu), § 27 Abs. 9, § 30 Abs. 1, § 31 Abs. 1, 2, 7, 7a (neu), 8, 11 und 12 und § 39 Abs. 6 (neu) wird angemerkt, dass ein Pooling von Zählpunkten bzw Endverbrauchern zulässig ist. Diese Möglichkeit wird begrüßt, jedoch fehlt eine entsprechende Formulierung im Entwurf zur Novelle. Dies ist daher zu ergänzen.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen für Rückfragen sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Gabriele Maderbacher
Leitung Public Affairs